Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 81 (1972)
Heft: 7

Buchbesprechung: Aus der Welt des Buches

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues Lehrbuch für Schwestern

G. Hartmann: Grundriss der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie für Krankenschwestern und medizinisches Fachpersonal, Verlag Hans Huber Bern, 1971. 275 Seiten mit Abbildungen, kartoniert, Fr. 24.–.

Das Buch ist sehr klar gegliedert. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein Sachregister erleichtern die Übersicht; Skizzen und Tabellen tragen viel zum Verständnis des Stoffes bei.

Das Werk stellt recht hohe Ansprüche an den Leser. Es sind viele Fremdwörter und Fachausdrücke eingeflochten, und auch die Erklärungen (in Kleindruck) verlangen gute Sachkenntnis zum Verständnis. Der Stoff ist sehr ausführlich und detailliert behandelt und überschneidet sich daher teilweise mit anderen Fachgebieten, wenn man ihn vom Standpunkt der Krankenschwestern- und Krankenpflegerausbildung her ansieht. (Zum Beispiel Infektionskrankheiten ,Bakteriologie, Innere Medizin, Chirurgie und anderes mehr.)

Als Grundlage für das Gebiet der allgemeinen Pathologie stellt das Buch zu hohe Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. Es ist aber gut geeignet für Lernende höherer Semester als Ergänzung und Vertiefung des Stoffes. Für Lehrerinnen und Lehrer an Krankenpflegeschulen sowie für die Fachbibliothek kann das Buch bestens empfohlen werden. H. W.

Ein Schweizer Lehrbuch für Psychiatrie

Im Verlag Hans Huber, Bern, erschien vor wenigen Monaten ein Lehrbuch «*Praktische Psychiatrie für Schwestern und Pfleger*», herausgegeben von *Dr. med. Helmut Barz.* Es handelt sich um eine Gemeinschaftsarbeit von Ärzten, Schwestern und Pflegern, die grösstenteils der Schule für psychiatrische Krankenpflege Südhalde in Zürich angehören. Es ist also ein Buch aus der Praxis für die Praxis. Nach Abschnitten über allgemeine und spezielle Probleme der Pflege werden in einem dritten Teil die besonderen Anforderungen an die Pflegenden im Hinblick auf die verschiedenen Patienten bzw. Krankheiten besprochen. Preis Fr. 27.–.

Krankenpflege in unserer Gesellschaft

Dr. med. Maria Pinding, wissenschaftliche Oberrätin, Berlin, hat in Zusammenarbeit mit Ärzten, Krankenschwestern und Sozialwissenschaftlern ein interessantes Werk verfasst: «*Krankenpflege in unserer Gesellschaft, Aspekte aus Praxis und Forschung*» (Ferdinand Enke Verlag Stuttgart, 1972). Sie schreibt in der Einführung: «Das Buch ist ein Versuch, einige Aspekte der Krankenpflege in ihren vielseitigen und über den engeren Fachbereich hinausgehenden Bezügen zur Diskussion zu stellen.»

Im ersten Teil werden die historische Entwicklung der Krankenpflege, die Entstehung des Pflegeberufes und seine Loslösung aus religiösen Begründungen sowie der sozialpolitische Rahmen (Krankenversicherung, Spitalkosten usw.) der Krankenpflege betrachtet.

Der zweite Teil – Aufgaben und Interaktionen – behandelt Autorität, Hierarchie, Probleme der gefühlsmässigen Beziehungen in der Krankenpflege, die Eigenständigkeit des Berufes und die Probleme innerbetrieblicher Beziehungen.

Der dritte Teil ist dem Patienten gewidmet; er setzt sich auseinander mit dem Problempatienten, dem zufriedenen Patienten, der Notwendigkeit einer angemessenen Information des Patienten und mit dem Kind in der Krankenhausumwelt.

Der letzte Teil befasst sich mit Aus- und Fortbildung im Krankenpflegeberuf. Man erfährt etwas über Test- und Aufnahmeverfahren, die Bedeutung der Gesundheitsstatistik für die Krankenpflege findet Erwähnung, und schliesslich wird die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Forschung in der Krankenpflege unterstrichen.

Das Buch ist zwar auf deutsche Verhältnisse ausgerichtet, behandelt aber Probleme, die für uns in der Schweiz fast ausnahmslos genau so aktuell sind. Es fordert uns auf, dieser Probleme auch in der eigenen Arbeit bewusst zu werden und uns kritisch damit auseinanderzusetzen. *Sr. Ursula Benz*

Ratgeber für Rheumakranke

Zwei führende Rheumatologen, *Dr. Belart und Prof. Dr. de Pap,* haben einen «*Ratgeber für Rheumakranke*» geschaffen (Aesopus Verlag Lugano), in dem sie in allgemeinverständlicher Sprache einen Überblick über Entstehung und Wesen der Krankheit und ihre Bekämpfung geben. Besonderer Nachdruck wird auf das Verständnis der Krankheitsentstehung und auf die Möglichkeiten der Krankheitsvorbeugung gelegt. Hier finden sich ausführliche Kapitel über Ernährung, Bekleidung, Wohnung, Arbeit und Beruf, Erholung, Abhärtung, Klima, Sport, Verkehr und schliesslich über die so wichtige Rheumavorbeugung im Schulalter. Dann werden die Behandlungsmöglichkeiten besprochen, die ja immer Sache des Arztes bleiben, für die der Patient aber das notwendige Verständnis aufbringen muss. Schliesslich beschreiben die Autoren ausführlich die sachgemässe häusliche Pflege des Rheumakranken. Neben Hinweisen für Wasseranwendungen, Massage und Bürsten, Salben und Pflaster werden auch Ratschläge für die Erhaltung der Beweglichkeit und für eine vernünftige Diät gegeben. Selbstverständlich werden auch Fragen der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess berücksichtigt.

Die einfache Darstellung komplizierter Probleme, die vielen durch instruktive Illustrationen ergänzten Hinweise und Ratschläge sowie die klare Gliederung machen das Werk zu einem hervorragenden Nachschlagewerk für Rheumakranke. Mit Hilfe der Kalorientabelle im Anhang kann sich der Kranke selber einen genauen Speiseplan aufstellen. Ferner findet er ein Verzeichnis aller Rheumakurorte, eine ausführliche Liste der Fremdwörter mit ihren Erklärungen und endlich genaue, illustrierte Anweisungen für tägliche Gymnastikübungen. Alles in allem ein nützliches Buch für den Rheumakranken und weitere Kreise – denn niemand ist vor Rheuma gefeit! Schon Kinder können von der Krankheit befallen werden, und jährlich werden in der Schweiz Zehntausende von Männern und Frauen im besten Alter wegen Rheuma arbeitsunfähig.

Der «Ratgeber für Rheumakranke» kann bei der Schweizerischen Rheumaliga, Seestrasse 120, 8002 Zürich, bezogen werden. Preis Fr. 12.80.

Bücher für Blinde

Die 16 Millionen in der Welt lebenden blinden Menschen haben nicht genug Lesematerial zu ihrer Verfügung. Um diesem Problem zu begegnen, ist im Rahmen des Internationalen Jahres des Buches eine Kampagne in Gang gesetzt worden. Zum Abschluss einer Tagung, an der die Blindenverbände der Welt und die Unesco vertreten waren, wurde die Schaffung eines regionalen Zentrums für die Herstellung von Büchern in Brailleschrift besprochen. Ein solches Zentrum könnte zum Beispiel in Westafrika erstellt werden, wo die entsprechenden Bedürfnisse sehr gross sind. Die Weltorganisation für die soziale Förderung der Blinden mit ihren nationalen Zweigorganisationen, besonders in den Ländern des Commonwealth, in den Vereinigten Staaten und in Frankreich, hat die Unesco eingeladen, die Möglichkeit der Verwirklichung eines solchen Projektes zu untersuchen. Anderseits ist von Charles Hedkvist, dem Präsidenten der Weltorganisation, die Schaffung eines Weltfonds für den Ankauf von Büchern für Blinde angekündigt worden. Die technischen Probleme des Drucks und der Reproduktion von Werken in Brailleschrift oder in From von «tönenden Büchern» in Massenauflage sind heute gelöst, aber mangels finanzieller Mittel können sich die Blinden der Entwicklungsländer das notwendige Material oft nicht beschaffen. So schlägt der Weltverband vor, alle jene Unternehmen zu unterstützen, durch deren Tätigkeit eine grössere Zahl von Blinden in gewissen Gebieten die gewünschten Erzeugnisse erhalten könnte. Er hat an die Völker und Regierungen einen Appell gerichtet, in dem er sie auffordert, sich an dieser Kampagne, im Zusammenhang mit dem Internationalen Jahr des Buches, zu beteiligen.

Die Vertreter der nationalen Unesco-Komitees von Frankreich und Grossbritannien, die ebenfalls an dieser Tagung teilnahmen, schlugen eine dreifache, auf nationaler Ebene durchzuführende Aktion vor: Herstellung von Büchern in Brailleschrift oder von «tönenden Büchern»; Schaffung oder Weiterentwicklung von spezialisierten Bibliotheken; Intensivierung des internationalen Austausches von Lesematerial für die Blinden. Alle, die dieses Programm zu unterstützen wünschen, können dies durch den Ankauf von Unesco-Geschenkbons tun. Die so gesammelten Mittel werden für den Ankauf von geeignetem Material für die Blinden verwendet.

Eines der in diesem Programm enthaltenen konkreten Projekte ist die Wiederherstellung der Braillebibliothek von Malaysia in Kuala Lumpur, die durch die Überschwemmungen von 1971 fast vollständig zerstört wurde. Seit 20 Jahren veröffentlicht dieses Zentrum Werke in Brailleschrift in den drei offiziellen Landessprachen: malaysisch, chinesisch und englisch. Hier ist die einzige in diesem Teil der Welt bestehende Leihbibliothek für Blinde ins Leben gerufen worden. Volontäre aus verschiedenen Ländern haben sich angeboten, den malaysischen Spezialisten bei der Wiederherstellung der zerstörten Einrichtungen und Werke behilflich zu sein. Es fehlen jedoch immer noch ungefähr 200 Bände, die im Ausland gekauft werden müssen sowie Schreibmaschinen für Brailleschrift und «Braillon»-Papier.

Information Unesco

Bilderbücher besonderer Art

Ob die Forderung, in der Kinderliteratur die heile Welt zugunsten der einem Kind oft grausam und fragwürdig erscheinenden Wirklichkeit in den Hintergrund treten zu lassen, mit Recht geltend gemacht werde, ist zweifelhaft. Immerhin darf man bei guter Kenntnis des Angebots der Kinderbilderbücher feststellen, dass umweltbezogene Sachbilderbücher sehr spärlich vertreten sind. Hier klafft eine Lücke, die wohl kaum von einem Kinderbuchautor geschlossen werden kann, denn ihm mangelt die Sachkenntnis verschiedener konkreter Probleme. Vor einigen Jahren griff darum der bekannte Schweizer Kinderpsychiater *Dr. Alfons Weber* zur Feder und schrieb ein Bilderbuch – die Illustrationen sind von Jacqueline Blass –, das unter dem Titel «*Elisabeth wird gesund*» die Kinder mit all dem, was im Krankenhaus geschieht, vertraut machen sollte. Dieses Bilderbuch herauszubringen, war eine mutige Tat des Ex Libris-Verlages, Zürich, und man zweifelte zunächst ein wenig am Erfolg, der sich indessen bald einstellte.

Nun ist wieder ein Sachbilderbuch erschienen, das auf kindgemässe Weise ein Problem behandelt. Diesesmal geht es um die Adoption, und wieder handelt es sich um einen Autor – besser gesagt um eine Autorin –, die über Sachkenntnis verfügt und dem Problem sehr nahe steht. Auf unsere Frage, warum sie die Geschichte «*Peter und Susi finden eine Familie*» geschrieben habe, erklärt uns *Edith Hess:* «Ich habe das Buch geschrieben, weil die Aufklärung des Adoptivkindes über seine ungewöhnliche Herkunft für seine seelische Gesundheit sehr wichtig ist, weil viele Adoptiveltern unsicher sind, wann und wie sie ihrem Kind sagen können, dass es adoptiert wurde, weil Adoptiveltern, Jugendfürsorger, Kinderärzte immer wieder den Wunsch nach einer Aufklärungshilfe ausgesprochen haben, und schliesslich weil ich glaube, dass ein solches Buch bei Kindern, die bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen, soziales Verständnis wecken und vertiefen kann.»

Dieses Bilderbuch wendet sich also durchaus nicht nur an Adoptivkinder, sondern an alle vier- bis achtjährigen Buben und Mädchen, die eine Geschichte gern haben, die ihr Denken anregt und die von Bildern begleitet ist, auf denen ungezählte Einzelheiten immer wieder von neuem zum Betrachten einladen. Die bunten Illustrationen von Jacqueline Blass gehören nicht zu jenen Form- und Farbexperimenten, die man heute vielfach den Bilderbuchlesern, ungeachtet ihres Auffassungsvermögens, anbietet, sondern sind konventionelle Illustrationen mit Stift und Pinsel, die das wiedergeben, was die Geschichte in Worten erzählt.

Das Bilderbuch, erschienen im Ex Libris-Verlag, Zürich, ist in enger Zusammenarbeit mit Pro Juventute entstanden und wird von einer ganzen Reihe sozialer Institutionen empfohlen, die seit langem erkannt haben, dass ein solches dem kindlichen Verständnis angepasstes Werk notwendig ist.

ebh

Kurzanzeigen

Im Pro-Juventute-Verlag ist die Neuauflage der kleinen Orientierungsschrift «*An die Pflegeeltern*» erschienen. Die Neubearbeitung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Pflegekinderaktion, mit kantonalen Aufsichtsorganen und Jugendberatungsstellen. Die Broschüre gehört in die Hände aller Pflegeeltern und solcher, die es werden wollen.

Neue Antworten auf alte Fragen gibt das Büchlein von Prof. Dr. J. Dreissen «*Leben – Lieben, Unterrichtsentwürfe zum Thema Caritas*». (Don-Bosco-Verlag, Auslieferung für die Schweiz Rex-Verlag, Luzern.) Es geht darum, die Verbindung zwischen der biblischen Botschaft und den heutigen sozialen Forderungen herzustellen, wobei die Kinder von ihrer eigenen Erlebniswelt her zu den Fragen und Lösungen geführt werden. Die dogmatischen Auslegungen wenden sich an die Katecheten, doch ist die Arbeit mit den praktischen Beispielen an keine Konfession gebunden.

Als Band I der neu bei Paul Haupt, Bern, verlegten Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik ist eine Arbeit von *Prof. Dr. iur. Hans Haug* erschienen: «*Das Verhältnis der Schweiz zu den Vereinten Nationen*».

Der Ferdinand-Enke-Verlag, Stuttgart, zeigt als Neuauflage an: «Lehrbuch für Kinderkrankenschwestern», 8. neubearbeitete Auflage, herausgegeben von *Prof. Dr. D. Lüders*. Band 2: «*Das kranke Kind, seine Pflege und Behandlung*». 678 Seiten, 155 Abbildungen. DM 49.–, dazu «Studienhilfe für Kinderkrankenschwestern» zum vorgenannten Lehrbuch. 99 Seiten, kartoniert. DM 9.80.